

Ein Kracher für die Volleyballer

Mischa Urbatzka ein international erfolgreicher Beacher – Außenangreifer ist heiß auf die Halle

re **Reppenstedt**. Volleyball-Zweitligist SVG Lüneburg hat den ersten großen personellen Coup gelandet, und der dürfte Sogwirkung für weitere potenzielle Zugänge haben: Mischa Urbatzka heißt der erste Neue, der in der Beach-Szene einen klangvollen Namen hat und nun auch in der Halle dicke Ausrufezeichen setzen will. Gestern abend stimmte er mit SVG-Trainer Malte Homeyer, der seinen Vertrag kürzlich verlängerte, das weitere Vorgehen ab, denn noch ist das Terrain von Urbatzka der Sand: Am Wochenende startet er bei den deutschen Meisterschaften in Timmendorf.

Außenangreifer, 1,89 Meter groß, in Elmshorn geboren, in Hamburg lebend, Beachvolleyball-Profi des FC St. Pauli: das ist Mischa Urbatzka. Gerade ist der 27-Jährige, der mit seinem Partner Markus Böckermann auf der World Tour spielt, im finnischen Aland 13. geworden – vier Plätze vor den Weltmeistern Julius Brink/Jonas Reckerkmann. Mit Reckerkmann spielte der SVG-Neue von 2007 bis 2008 zusammen. Sie gehörten zu den Top 10 der Welt, waren in Deutschland die Nummer 3 und verpassten knapp die Olympischen Spiele in Peking – nur zwei Paare durften fahren. „Vielleicht klappt es 2012 in London“, hat Urbatzka seinen Traum noch nicht aufgegeben.



Auf eine erfolgreiche Volleyball-Saison: Trainer Malte Homeyer begrüßt seinen hochkarätigen Neuzugang Mischa Urbatzka (r.) vor der Gellersenhalle in Reppenstedt. Von dort ging es für den erfolgreichen Beacher, gerade von einem World-Tour-Turnier in Finnland zurückgekehrt, weiter zur DM nach Timmendorf. Foto: re

Olympia fehlt noch in seiner Vita, die zwei Finals auf der World Tour, Teilnahmen an der WM und EM sowie DM-Starts ausweist. „Beachen bleibt mein Schwerpunkt, das ist auch mit der SVG so abgesprochen. Aber jetzt habe ich auch richtig Bock auf die Halle. Das passt dieses Jahr ganz gut, sonst ging die Beachsaison immer bis in den November hinein. Jetzt ist nach

Timmendorf Schluss. Danach brauche ich noch eine kleine Auszeit, dann geht es hier los. Zum Ligastart am 18. September will ich zumindest da sein – wenn ich benötigt werde“, erzählt Urbatzka, der einräumt: „Zweite Liga habe ich noch nicht gespielt. Zuletzt war ich beim VC Elmshorn in der Regionalliga, aber nur, wenn Not am Mann war. Aber ich weiß,

was ich kann.“ Und was kann er, wie schätzt der Rechtshänder sich ein? „Ich habe eine gute Sprung- und Handlungshöhe und dadurch einen ganz passablen Angriff. Und ich kann einigermaßen die Bälle annehmen. Vor allem aber bin ich auch ein Team-Player, der gern aktiv am Zusammenhalt einer Mannschaft arbeitet.“ beschreibt sich der gelernte Sport-

und Fitness-Kaufmann, der derzeit auch ein BWL-Fernstudium absolviert.

„Toll, dass wir so einen Kracher verpflichten konnten – und das auf einer entscheidenden Position. Jetzt kann sich keiner mehr auf seinen Lorbeeren ausruhen, das gefällt mir“, heizt Homeyer den Konkurrenzkampf an, „denn nur der bringt uns wirklich weiter.“

66ers siegen im ersten Test

saf **Lüneburg**. Die Basketballerinnen des MTV Treubund gewannen ihren ersten Test gegen den TK Hannover aus der 2. Regionalliga mit 53:48. Beiden Teams waren die Strapazen der Vorbereitung anzumerken, die 66ers zeigten nach Anlaufproblemen ein starkes Spiel. Alle Neuzugänge hinterließen einen guten Eindruck, Maren Friedrichsen kam auf acht Punkte. Außerdem spielten Schröder (13/3), Röbbler (7), Köster, Kreislermaier (je 6), Wille, Kruse (je 4), Oschmann (3), Einsporn (2) und Kelp. Pech hatte Anne Bechtel, die sich im Training zuvor am Knöchel verletzt hatte.

Am kommenden Wochenende sind die MTV-Damen zu Gast in Pinneberg beim VfL Basket Cup. Ebenfalls am Start sind dort die BG Braunschweig und die BG Göttingen, künftige MTV-Konkurrenten in der 1. Regionalliga.

Hohnstorf im Pokal draußen

lz **Hohnstorf**. Gut verkauft, knapp verloren – die Basketballer des TuS Hohnstorf unterlagen in der 1. Runde des Bezirkspokals dem klassenhöheren TuS Ebstorf mit 47:53 (23:28).

Es gab noch viele Abstimmungsprobleme im Angriffsspiel, Hohnstorf verpasste zu viele einfache Punkte, sonst wäre eine Überraschung drin gewesen. Beim Stand von 45:46 (37. Minute) war die Partie noch völlig offen, doch dann erzwang Ebstorf mit zwei verwandelten Freiwürfen und einem Dreier die Entscheidung. Hohnstorf: Förster (13), Schölzler, A. Möller (je 10), J. Köhlmeier (4), N. Möller (3), Ahrens, Oelfke, Köpcke (je 2), Hoppe (1), Ling.

Czernohous stürmt für den AEC

Eishockey-Oberligist holt vielversprechenden Center – Zu Gast in Lüneburg am Sonntag

saf **Adendorf**. Die lange Wartezeit hat ein Ende: Eishockey-Oberligist Adendorfer EC hat Stürmer Marlon Czernohous vom Königsborner JEC verpflichtet. Der 21-Jährige stand schon seit Monaten in Kontakt mit dem AEC, musste aber auf einen Studienplatz in Lüneburg (BWL und Sport) warten. Jetzt hat er die Zusage bekommen – und damit auch die Adendorfer. „Dann können wir für ein paar Jahre mit einem richtig

guten Stürmer planen“, hofft Adendorfs Sportlicher Leiter Finn Sonntag. Der Center begann mit dem Eishockey in seiner Heimatstadt Hamburg, wechselte von dort aus zu den Eisbären Berlin und dem Krefelder EV in die DNL. Später zog es ihn in den Westen, zum Beispiel zu Oberligist Herne, als Förderspieler kam er auch auf vier Einsätze in der DEL für Iserlohn. Beim Regionalligisten Königsborn erreichte Czerno-

hous in 34 Spielen 15 Tore und 30 Vorlagen.

Beim Adendorfer EC wird Czernohous mit der Rückennummer 89 auflaufen. Er spielt übrigens auch erfolgreich Inlinehockey für Samuray Iserlohn, ist aktuell Sechster der Scorerliste in der 1. Bundesliga Nord mit 22 Toren und 21 Vorlagen in 15 Spielen. Mit den Westdeutschen ist er am kommenden Sonntag zu Gast bei den Salt City Boars.

Mittlerweile fließt der Adendorfer Kader der Konkurrenz mehr und mehr Respekt ein, der AEC wird hinter Rostock als zweiter Kandidat für einen der ersten beiden Plätze gehandelt – die ersten Zwei ziehen in die Zwischenrunde mit den besten Teams aus West und Ost ein. Doch Sonntag hält den Puck flach: „Wir wollen besser abschneiden als in der letzten Saison.“ Da war der AEC aber auch schon Vierter.

Noch ein Schritt bis zur Nordliga

Tennis-Herren 30 des THC gewinnen erstes Relegationsspiel – Damen 30 gescheitert

re **Lüneburg**. Die Tennis-Herren 30 des THC Lüneburg dürfen weiter vom Aufstieg in die Nordliga träumen, für die Damen 30, ebenfalls Oberliga-Vizemeister geworden, ist dieser Traum geplatzt.

Zum Auftakt der Relegation feierten die Herren 30 einen 6:3-Erfolg beim starken TC Oesede aus der niedersächsischen Parallelstaffel. Dabei überragte Geburtstagskind Jens Sudeikat, der sein Einzel in zwei Sätzen und das Doppel mit Malte Dube in drei Durchgängen gewann. Auch Dube und Marcel Humer setzten sich in ihren Einzeln in zwei Sätzen durch, Jens-Uwe Walther fightete drei Sätze lang erfolgreich. Da Sergio Keck und Andreas Pospiech sich in drei Sätzen beugen mussten, war die Entscheidung auf die Doppelvertagt. Hier verloren Keck/Humer, dann sorgten die frischen, eingewechselten Carsten Schuh/Peter Wank mit 6:3, 6:2 für den entscheidenden Punkt. In der nächsten Runde geht es damit entweder gegen den Vertreter aus Schleswig-Holstein oder aus Hamburg.

Jens Sudeikat führte die Herren 30 des THC zum Auftaktieg in der Relegation zur Nordliga. Foto: nh



Die Damen 30 unterlagen Voxtrup 1:8, wobei das Ergebnis zu klar ausfiel. Michaela Turowski und Urte von Veltheim verloren in drei umkämpften Sätzen, Ina Tränkmann, Dörthe Skrzypietz und Tanja Lübben in zwei Sätzen. Für den Ehrenpunkt sorgte Susanne Wischmann in einem hochklas-

sigen Match, das sie im dritten Satz entschied (6:3). Die Doppel danach waren bedeutungslos, dennoch verbuchte sie der Gegner noch für sich.

Hedder starke Fünfte

ttp **Lüneburg**. Bei der Bezirksrangliste der Damen belegte Sabine Hedder (Dahlenburger SK) einen hervorragenden fünften Platz.

Hedder, die in der zweiten Mannschaft in der Landesliga spielt, gewann insgesamt vier ihrer neun Spiele, unter anderem gegen die Oberligaspielerinnen Baron (Stendorf) und Rittierott (Eicklingen). Rangtensieger wurden Janna Schumacher (Eicklingen) und Zweitligaspieler Lars Petersen (Celle).



Sabine Hedder. Foto: nh

Softball-Damen siegen dreimal

lz **Lüneburg**. Erfolgreicher Dreierpack für die Softball-Damen der Woodlarks Lüneburg. Der Regionalligist schlug die Hannover Regents mit 6:2, 8:1 und 18:6, eroberte damit den dritten Tabellenplatz.

Einen guten Einstand als Pitcherin gab Nina Kitzinski, die im dritten Spiel den Hannoveranerinnen nicht den Hauch einer Chance ließ. Sabrina Spach überzeugt im Feld und am Schlag. Trainer Marco Stöber sprach von den besten Spielen der Saison. Sein Fazit: „Das Feld spielt wie ein Uhrwerk.“ Die Herren nutzten ihre Regionalliga-Partien gegen die Hamburg Steelers zum Experimentieren, verloren deutlich mit 4:21 und 4:17. Lückhoff und Pierau wussten dabei zu überzeugen, Immo Bergmann schaffte zwei Homeruns.

Biathlon beim VfL

lz **Lüneburg**. Der VfL Lüneburg lädt zum 1. Lüneburger Sommer-Biathlon, der in Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Schützengesellschaft am morgigen Mittwoch bei 15 Uhr am Sültenweg steigt. Teilnehmern dürfen Kinder der Jahrgänge 1998 bis 2004, die zwei Runden à 250 Meter laufen und zweimal fünf Schuss mit dem Lichtpunktgewehr abgeben müssen. Zu Gast ist auch der Bogensportclub Wendisch Evern, der zum Ausprobieren Bogen und Pfeile mitbringt.

Uelzen behält Adendorfer Cup

lz **Adendorf**. Titelverteidiger SK Delphin Uelzen räumte erneut ab, gewann auch bei der vierten Auflage den Adendorfer Freibadpokal. Neben dem MTV Treubund, VfL Lüneburg und Ausrichter TSV Adendorf waren auch Vereine aus benachbarten Kreisen am Start.

Im Mehrkampf belegten Schwimmer aus den hiesigen Clubs gute Plätze. Jahrgang 2000: 3. Felix Siegers. 1999: 2. Moritz Pöthe, 3. Dominik Fraas. 1997: 2. Max Siegers (alle TSV Adendorf). 1996: 2. Max-Martin Döring. 1994: 1. Marie Bryzgalski. 1993: 3. Ann-Katrin Ottens. Offene Wertung: 1. Miriam Bruns (alle VfL Lüneburg).